

# Raul und Tamara Pérez holten den Sieg

## Das Mikrophon – grosses Finale in Gipf-Oberfrick

Am vergangenen Samstag kehrte das Mikrophon, nach einer rund zweieinhalbjährigen Pause und einem Jubiläumsspecial, nach Gipf-Oberfrick zurück. Zum zehnten Mal zeigten die Talente ihr Können, performten, tanzten und sangen sich in die Herzen des Publikums.

Franziska Rolke

GIPF-OBFRICK. Bereits am Freitag öffneten sich die Tore der Mehrzweckhalle für das Finale von «Das Mikrophon Kids» zum ersten Mal. Eine Premiere, denn neu in diesem Jahr durften auch die jungen Talente ihr Können auf der grossen Bühne und vor einem zahlreichen Publikum präsentieren. Von Balladen bis hin zu Rocksongs und Mundartliedern waren sämtliche Genres vertreten, sie alle traten gegeneinander an. Dafür hatte sich der Projektleiter, Marcel Hasler, etwas ganz Besonderes überlegt. Die Jury kürte in jeder der 20 Kategorien die Sieger, sei es durch die beste Ausstrahlung, die beste Performance und natürlich durch die beste gesangliche Leistung. Gleichzeitig entschied auch das Publikum und wählte mit ihren Votingszetteln den Publikumsliedling. Die Gewinnerin durfte ihren Song nochmals vor dem gesamten Publikum performen. Schlussendlich konnte sich jedoch ein jeder nach dem Finale des «Mikrophon Kids» als Gewinner bezeichnen und den Sieg mit nach Hause tragen.

### Kampf der Giganten

Am Samstag stiegen die Erwachsenen in den Ring, oder eben doch auf die Bühne. Von Winterthur, über Zetzwil, bis hinein mitten ins Fricktal, so unterschiedlich wie ihre



Thomas Boren beim Auftritt «Das Mikrophon Kids».

Songs, so unterschiedlich präsentierten sich ebenfalls die einzelnen Finalisten. Die Tische im Publikumsraum waren gut besetzt, die Zuschauer schienen gespannt und erwartungsvoll auf das diesjährige Finale zu warten. Ohne gross Worte zu verlieren, eröffnete der diesjährige Moderator André Keller den Contest. Bereits nach wenigen Minuten klangen die ersten Jazz-Töne der Finalistin Nicole Schorr aus Laufenburg über die Bühne. Mit ihrem Lied «Magnolia» berührte sie Publikum und Zuschauer gleichermaßen. Nebst dem Gesang ist die junge Laufenerin auch Synchrosprecherin und «leibt» ihre Stimme Figuren in verschiedenen Animationsserien.

Den «Disney-Flair» brachte in diesem Jahr die 37-jährige Tanja Kohler aus Thun ins Finale ein. Mit ihrem Lied «Ganz nah dran», aus



Die Gewinner Raul und Tamara Pérez.

Fotos: zVg

dem Disneyfilm «Küss den Frosch», bereitete sie den Gästen einen weiteren «Gänsehaut»-Moment an diesem Abend. Den Abschluss der ersten Hälfte des Abends machte Sabine Hostettler aus dem Kanton Luzern mit «zrügg zu mir» von Sandee. Während den Pausen lud die Festwirtschaft mit Speisen und Desserts und die Bar mit feinen Drinks und Cocktails ein. Auch am Samstag erhielten die Gäste zu jedem Getränk an der Bar einen weiteren Votingszettel und konnten somit ihren klaren Publikumsliedling wählen. Mit der richtigen Portion «Dreck in der Stimme» wurde auch die Zürcherin Tanja Fuchs von Jurorin Jasmin Schmid gebührend gelobt.

Den Abschluss der zweiten Hälfte des Abends machte das Duo Tamara und Raul Pérez aus Hedingen. «Sport ist bekanntlich Mord» – unter dem

Motto begleitete Tamara ihren Bruder Raul mit Krücken auf die Bühne. Ein missglücktes Fussballspiel und eine folgende OP taten ihrer gefühlvollen Performance mit dem Lied «Naked» jedoch keinen Abbruch. Es schien, als hätte jeder Teilnehmer seinen ganz persönlichen Fanclub im Gepäck, es wurde gejubelt, geklatscht und Votingszettel wurden abgegeben.

### Das Finale

Die Juroren hatten entschieden. Im Finale standen Fabienne Streit, Sabine Hostettler, Tanja Fuchs, und das Geschwister-Duo Tamara und Raul Pérez aus Hedingen. Die Finalisten erhielten nun die Chance, auch ihren zweiten, selbst gewählten Song zu präsentieren und zu überzeugen. Ob im Cowboy-Look oder dem roten Abendkleid, im Finale wuchsen die Talente noch

mals über sich hinaus und zeigten sich von ihrer besten Seite.

Am Ende stand der Gewinner fest – oder eher das Gewinnerduo. Das Geschwisterpaar Tamara und Raul Pérez entschied mit seiner Interpretation von «What about us» von Pink den Abend. Gleichzeitig waren die beiden auch zum Publikumsliedling gewählt worden und durften ihren Wunschsong nochmals spielen.

Ein grossartiger Erfolg, nicht nur für die Gewinner. Ein bestens organisierter Abend lud zum Verweilen und Erleben ein. Ein grosser Dank gilt hier dem Projektleiter Marcel Hasler sowie seinen Kollegen und Kolleginnen des Kulturvereins Gipf-Oberfrick, den Friday Night Singers aus Gipf-Oberfrick und dem Jugendchor aus Gipf-Oberfrick. Tatkräftige Unterstützung erhielten sie zudem vom Daytona Partyteam Frick.

### LESERBRIEF

## Das letzte Wort ist noch nicht gesprochen!

Zu den geplanten Änderungen im ÖV-Fahrplan 2026 gab es über 140 Einwendungen gegen die Streichung des Anschlusses der Linie 142 von Brugg nach Laufenburg auf die Linie 135 nach Frick. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die aus eigener Betroffenheit, Solidarität mit anderen oder generell im Interesse attraktiver ÖV-Verbindungen, an der Vernehmlassung teilgenommen haben.

In der Zwischenzeit liefen bereits Gespräche mit den Verantwortlichen und es zeigt sich, dass der Druck aus der Bevölkerung durchaus wirkt. Für uns ist es weiterhin widersprüchlich, dass der Kanton in seiner Stellungnahme zwar darauf hinweist, dass heute angeblich kaum Menschen den Anschluss der Linie 142 auf die Linie 135 benutzen, aber dabei völlig verkennet, dass dies wohl auch auf die heutige Unzuverlässigkeit der Verbindung zurückzuführen ist. Die Nachfrage entsteht letztlich erst mit dem Angebot.

Mit Genugtuung nehmen wir zur Kenntnis, dass mit einem Ausbau

der Linie 135 neue Abfahrten in Laufenburg hinzukommen und daher ein Umstieg mit einer Wartezeit von 16 Minuten auf jeden Fall möglich bleibt. Zwar ist diese Aussicht nicht attraktiv, aber damit fällt das Angebot wenigstens nicht ganz weg.

Erfreut sind wir ausserdem darüber, dass der Kanton zunächst versucht den heutigen Fahrplan dank verschiedener, kleiner Massnahmen in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Mettauertal, Gansingen und Laufenburg verbessern zu wollen. Wir sind überzeugt, dass damit weitere zwei bis drei Minuten Fahrtzeit eingespart werden können. Sollte sich dieser Effekt einstellen, bietet dies sogar die Möglichkeit, dass der Fahrplan mit einem attraktiven Umstieg auch in Zukunft bestehen bleibt.

Wir werden die Situation weiterhin kritisch beobachten und bessere Lösungen von der Politik verlangen. Dazu gehören auch Projekte, um Verkehrsprobleme in Brugg oder beim Grenzübergang Laufenburg zu lösen. Wir sind überzeugt, dass funktionierende ÖV-Verbindungen auch in ländlichen Regionen Teil einer überfälligen Verkehrswende sind.

ROLF SCHMID  
(EHM. METTAUERTAL) UND  
ROGER HUG (GANSINGEN)

## Mezzi bei den Hornusser Senioren

HORNUSSEN. Eine Unterhaltung nach dem Essen bereichert üblicherweise den Mittagstisch der Senioren. Am vergangenen Dienstag gabs Besuch von Daniele Mezzi, Grossrat aus Laufenburg und Unter-

nehmer in der Altersberatung und -betreuung. In seinem Vortrag bekamen die Teilnehmer einen Einblick in die Aufgaben und Bedeutung der KESB (Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde) sowie die Rege-

lung von Vorsorge und Nachlass (Testament).

Die anschliessenden Fragen und Diskussionen zeigten, dass diese Themen immer noch hochaktuell sind. (mgt)

## Leitertag des STV Herznach

HERZNACH. Am 28. September fand der Leitertag des STV Herznach statt. Die Teilnehmenden starteten den Morgen mit einem ernährungsorientierten Input vom Infiti Fitness Frick. Der Fokus lag auf Ernährungstipps, die für die eigene Gesundheit, den Sport und die Arbeit im Verein nützlich sind. Anschliessend fand ein Workshop zur Vereinsentwicklung statt, bei dem Ideen zur Weiterentwicklung der Vereinsstrukturen diskutiert wurden. Am späteren Nachmittag stand der Spass im Vordergrund: In Spreitenbach wagten sich die Leitenden auf die Go-Kart-Bahn und erlebten spannende Rennen. Der Tag klang in gemütlicher Runde beim Nachtessen in Baden aus. Insgesamt war



Weiterbildung und Spass beim STV Herznach.

Foto: zVg

der Leitertag ein voller Erfolg und stärkte sowohl das Know-How der Leitenden als auch den Teamgeist

der Teilnehmenden. Zudem konnten Ideen zur Weiterentwicklung des Vereins gewonnen werden. (mgt)